Gleichfahls von Michaeln Schlezer von Furth 22
N°. 160 Schaufeln zu 7 kr. bezalt, *thuet*
2 fl. 34 kr.

Vf Zimerleith Taglöhn vmb dz sie die Törrhiet enger zusamengeschlagn vnd mehrer Schwingen einzogen, dz der Waizen weniger durchgerisen, bezalt
2 fl. 20 kr.

Huius fl. 37 kr. —

[fol. 132v]

Hannsen Weyrer, Miller zu Prun, für 48 Thörrhietsauln, aine zu 10 kr., laut Zetls den
N°. 161 24. Xber bezalt
8 fl.

Mehr ihme, Miller, vmb 106 dergleichen Huetsaulln, dann Falz-, vnd Gemaine Pretter, In-
N°. 162 halt Scheins yber Abbruch entricht
45 fl.

Görgen Mayr von Stausackher vmb 45 *lb*. Thörrhietstäb zu 40 kr. laut 2 Schein
N°. 163 bezalt wordn
et 164[225] 30 fl.

Allweiln ein Notturfft gewest, dz tails Feurleüf in Thörrn, so ausgebrunen, erhebt, die Gwelb vnd Saw[226] vfgethon vnd wider neu gemacht worden. Item dz Pflaster im Malzthenn vnd langen Keller, so auch zur Molzstatt gebraucht wirdet, ist hierunder vf

Huius fl. 83 kr. —

[fol. 133r]

den Maurer vnd Handlanger Taglöhn erloffen vnd denselben bezalt worden
19 fl. 41 kr.

[225] Kein Zeilenumbruch im Original.

[226] D.h. Sau: Viereckige (Abfluß-)Röhre einer Malzdarre. Lt. GRIMM 20 Zoll weit und „ausgetüncht“. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1843, Stichwort „Sau“, Unterpunkt III.C.2.d. Allerdings ist hier auch an den noch heute üblichen Begriff der „Darrsau“ zu denken, eine Wärmekammer, aus der die vom Darrofen erhitzte Luft durch die Horden (Schlitzböden) über das Darrgut aufsteigt. SEIDL: Bier-Katechismus, S. 43 (Nr. 69).